

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 18. Stück.

Sonnabend, den 4. Mai 1850.

Inhalt.

Aus Ehr. A. Käsebiere's Lebensgeschichte. — Missions-  
anzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreides-  
preis. — 69 Bekanntmachungen.

Der Krug schöpft so lange Wasser bis der Henkel bricht.

Käsebiere wurde zuerst im Juli 1748 zu Branden-  
burg ergriffen und von da unter einer starken Bedeck-  
ung nach Berlin gebracht. Anfangs wollte sich Käse-  
biere zu keinem Geständniß bequemen, und obwohl die  
Tortur abgeschafft war, so bediente man sich doch bei  
diesem notorischen Bösewicht harter Mittel, die ihn  
umstimmen sollten. Weil er denn weder von seinen  
Complicen noch von den vielen begangenen Mord- und  
Todtschlägen etwas angeben wollte, so ward er mit  
der sogenannten holländischen Tortur und Marter hart  
angegriffen, wobei ihn der schwere und fast unerträg-  
liche Arrest in einer Krippe, die mit Steinkohlen-  
schlacken angefüllt war, worauf er nur im Hemde liegen  
musste, die Krippe aber schwebend in eisernen Ketten  
hing, seines Lebens überdrüssig machte. Um diesen  
berüchtigten Menschen zu sehen, ließ ihn der große  
Friedrich unter Bedeckung von 20 Grenadieren vor sich

LI. Jahrg.

(18)

bringen; er antwortete aber auch da auf verschiedene Fragen wenig, bat aber äußerst wehmüthig um Minderung seiner längst verdienten Todesstrafe, weil er nicht leugnen könne, daß er solche nach so vielen verübten Greuelthaten mit Recht verdient habe.

Diese harte Gefangenschaft also brachte ihn zum Geständniß nicht nur seiner eignen, sondern auch seiner Complicen unerhörten grausamen Handlungen; er gab auch deren Aufenthalt an; hierauf wurden eingezogen

342 Personen in Berlin, wobei 40 Juden waren.

174 Personen in Breslau, wobei 14 Juden aus Prag.

2 Bürger aus Löbejün, Vater und Sohn.

4 Juden aus Hornburg bei Halberstadt.

1 Jude aus Clausthal, so daselbst bereits über Jahr und Tag gefessen und nach Berlin gebracht wurde.

Aus den angestellten Verhören erhellte, daß sie in der sogenannten Diezer Haide, 9 Meilen über Potsdam, eine große verborgene Höhle und Behältnisse unter der Erde gehabt, allwo sie, wie die Rädeleführer eingestanden, zusammen gekommen, das Geraubte dahin gebracht und getheilt hätten; wohin nach genauerer Anzeige des Orts ein starkes Commando beordert wurde, welches bei der Visitation sehr vieles an Gold, Silber, Kleider und andern Sachen gefunden, dabei aber auch noch 143 todte Körper in einer besondern Höhle entdeckte.

Es ist nichts so fein gesponnen,

Es kommt endlich an das Licht der Sonnen.

Doch war nur der Henkel des Kruges zerbrochen. Käsebieb wurde mit Rücksicht auf sein ausführliches Geständniß und auf die ihm vorher gemachte Zusage das Leben geschenkt und er nur nach Stettin als Gefangner auf das Fort Preußen gebracht. Hier saß er bis zum Jahr 1756, wo er seine Freiheit wieder bekam, wahrscheinlich weil man sich seiner, wie schon

früher einigemal geschehen war, als Rundschafter be-  
dienen wollte.

In dieser Eigenschaft soll er sich einst in der Lausitz  
des Nachts an einen Galgen, der auf einem hohen  
Berge stand, neben zwei andern Todten (jedoch in  
Leibriemen) aufgehängt haben, um die des folgenden  
Tages da vorbei defilirende große Daunsche Armee  
übersehen zu können. Mir scheint diese Notiz unglaub-  
lich. So viel ist aber gewiß, binnen einer Zeit von  
fünf Jahren hielt sich Käsebieber bald in Sachsen, bald  
in Böhmen, so wie in Schlesien und Mähren auf,  
allwo er seinen Wirkungskreis bald auf die eine, bald  
auf die andre Art für sich vortheilhaft zu machen  
suchte. — Auf einmal blieb er aus, man glaubte da-  
her mit Gewißheit, daß er auf seinen höchst gefähr-  
lichen Wegen leicht umgekommen sein müsse. Er  
hatte sich aber, wie die Folge lehrt, mit einer guten  
Summe Geldes entfernt, war 1762 unter dem Na-  
men Rautenstein mit einer Weibsperson nach Preßburg  
gekommen, hatte sich daselbst festhaft gemacht und  
ohnweit der Schöndörfer Straße in der Donaugasse  
ein Haus gekauft, wo er einen Weinschank angelegt.  
Hier lebte er einige Jahre als ein edler und honetter  
Bürger, so daß die Vornehmsten der Stadt ihn zu  
Gevatter baten, wie er denn auch mit dem Stadtrich-  
ter selbst sich Herr Gevatter nannte, und wie die Rede  
ging, sollte Rautenstein ihm 2000 Gulden geborgt  
haben.

Natürlich war nun wohl Rautensteins Absicht:  
seine noch übrige Lebenszeit allhier unerkannt und in  
Ruhe zu beschließen, denn man schätzte ihn nicht nur  
in dieser so angesehenen Stadt, sondern gab ihm auch  
als einem bemittelten und einsichtsvollen Bürger Eh-  
renämter. Bei allem dem Wohlstande aber vertrug  
er sich doch mit seiner Frau nicht, wozu entweder Ja-  
lousie oder Hypochondrie seinerseits leidigen Anlaß gab,  
denn er begegnete ihr nicht nur hart, sondern quälte  
sie auch dermaßen, daß sie es nicht mehr ausstehen  
konnte, unbekümmert, was daraus für Folgen für

sie beide entstehen möchten. Die Frau nimmt sich also vor, nächsten Morgen, wenn sie zu Markte geht, zugleich zum Stadtrichter zu gehen, ihm als Herrn Gevatter ihre Noth zu klagen und sich seinen guten Rath zu erbitten. Nachdem sie ihm den Vortrag eröffnet, erstaunt der Stadtrichter über die gemachte Entdeckung, daß Kautenstein der berühmte Käsebieber aus Halle, und sie nicht seine angetraute, sondern eine zugelegte Frau, eine Hure sei! Er faßte daher sogleich festen Entschluß, sich dessen Person zu versichern, ehe jener Argwohn wegen des Weibes langem Außenbleiben schöpfen möchte; denn man hatte von Käsebieber die glaubwürdigste Sage seit vielen Jahren, daß er die Kunst sich fest und unsichtbar zu machen verstände. Während der Stadtrichter dieserhalb nachdenkt, sieht er am Fenster einen ihm bekannten klugen und verschmitzten Corporal vorbeigehen, den ruft er zu sich, erzählt ihm die Sache kurz und trägt ihm zugleich auf, so geschwind als möglich sich zu Kautenstein zu verfügen, nicht von seiner Seite zu gehen und ihn als ob man etwas mit ihm überlegen wolle, aufs Rathhaus zu bringen. Der Corporal kam sonach und bringt Herrn Kautenstein ein Compliment vom Herrn Stadtrichter mit dem Ersuch, sogleich zu ihm ins Haus zu kommen, indem er ihm etwas Nöthiges aufzutragen hätte. Kautenstein will zwar erst die Heimkunft seiner Frau abwarten, da aber dieser in ihn dringt und vorstellt, wie die Sache Eile habe, so stülpt er seine runde Perücke auf, wie er gewöhnlich ging, der Versicherung des Corporals vertrauend, es würde ihm ein neues Amt aufgetragen werden, was er jedoch von sich ablehnen wollte. Unterwegs erinnert sich der Corporal, daß sie sich zu lange aufgehalten und nach Zeit einer halben Stunde der Stadtrichter habe zu Rathhause sein müssen, er ihn also daselbst sprechen wolle. Auf dem Rathhause war indeß alles zu seinem Empfang veranstaltet, und als die Stadtdiener sich seiner Person bemächtigten, sagte er: Also ist so gemeint? da ist mein Weib schuld daran!

Er wurde demnach fest verwahrt, verhört und das Protokoll nach Wien gesandt. Nach vielen Beschuldigungen sollte er auf eine martirvolle Art das Leben verlieren; er gab aber zu seiner Verteidigung an, daß er Auftrag gehabt, die kais. Magazine zu Jglau, Znaim und Böhmischbrot in Brand zu stecken: er sei daselbst gewesen, nannte auch die Commandeurs und Commissairs der Orte (was nach eingezogener Erkundigung eintraf), habe die That aber unterlassen, weil er sein Lebensende gern in den kais. lichen Staaten hätte beschließen wollen. Der Erfolg hiervon war, daß die Kaiserin Maria Theresia neugierig ward, diesen so berühmten Mann und Frau von Person zu sehen; sie wurden demnach unter starker Bedeckung nach Wien gebracht und der Kaiserin so wie dem Hofe vorgestellt, wo er denn gleichfalls um Gnade bat, die er auch in so fern erhielt, daß ihm zwar das Leben geschenkt sein, er aber als ein gefährlicher Mann seine Lebenstage unter Aufsicht auf der Festung Peterwardein beschließen sollte. Und so ist's geschehen!

Ehre, dem Ehre gebührt.

Käsebiere's Vater war ein Ehrenmann, von Profession ein Schneider, Eigenthümer eines Hauses in der Mittelstraße Nr. 155, das nach ihm der Verückelmacher Beuchling besaß. Er grämte sich über die Nichtswürdigkeit des Sohnes und hatte keinerlei Gemeinschaft mit ihm. Der Sohn wollte seinen Vater einst mit Geld unterstützen, aber, da er es nicht wasgen durfte, nach Halle zu kommen, so bestellte er ihn hinter Dieskau beim Vornhof mit dem Bedenten, daß er etwas höchst Nöthiges mit ihm zu sprechen habe. Der Vater kam in die Gegend und der Sohn erwartete ihn beim kleinen Hölzchen. Hier bot er ihm zu Besserung seiner Umstände einen Beutel mit Geld an. Der Vater aber sagte: ich verlange dein Diebesgeld nicht, wenn du weiter nichts wolltest, so

hättest du mir den Weg nicht machen sollen. — Der Sohn wollte ihm das Geld aufdringen. Der Vater drohete aber, da eben Leute auf dem Felde waren, Lärm zu machen, und so gingen sie auseinander.

---

## Chronik der Stadt Halle.

### Missionsanzeige.

Montag den 6. Mai Abends 7 Uhr wird Herr Pastor Ahlfeld die Missionsstunde halten.

### Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. Febr. März. April 1850.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Febr. dem Kaufmann Scharke eine T., Anna Emma. (Nr. 799.) — Den 23. März dem Bäckermeister Emanuel eine T., Clara Emilie. (Nr. 1022.) — Den 1. April dem Schuhmachermeister Wolff ein S., August Adolph Waldeck Wilhelm. (Nr. 908.) — Ein unehel. S. (Nr. 140.) — Den 4. dem Graveur Wiener ein S., Louis. (Nr. 9.) — Den 13. dem Polizeisergeanten Ranschke ein S., Georg Franz Ernst. (Nr. 1067.) — Den 20. eine unehel. T. (Nr. 940.)

Ulrichsparochie: Den 14. Febr. dem Zimmermann Möbius eine T., Caroline Louise. (Nr. 262.) — Den 1. April dem Schenkewirth Kümpler ein S., Julius Max. (Nr. 282<sup>b</sup>.) — Den 3. dem Droschkenkutscher Schaaf eine T., Minna Caroline Marie. (Nr. 333.) — Den 4. dem Oberschaffner an der Thüringer Eisenbahn Kösewig eine T., Johanne Elisabeth. (Nr. 500.)

Moritzparochie: Den 17. April dem Hutmacher, gesellen Wefling eine T., Marie Christiane Adolphine. (Nr. 592.) — Den 22. ein unehel. S. (Entbindungsinstitut.)

Domkirche: Den 7. April dem Schuhmachermeister Rebuschies ein Sohn, Friedrich Wilhelm Emil. (Nr. 353.)

Katholische Kirche: Den 17. April dem Nagelschmidtmeister Weise eine T., Adelheid Johanne Josephe. (Nr. 719.)

Glauchau: Den 1. April dem Schneidermeister Esper ein S., Friedrich Carl. (Nr. 2017.) — Den 11. dem Maurergesellen Knöchel ein S., Carl Hermann Edmund Franz. (Nr. 1918.) — Den 20. dem Maurergesellen Cramer ein Sohn, Gottlieb Andreas Carl. (Nr. 1889.)

Willkairgemeinde: Den 15. März dem Hautboist u. Unterofficier Im 19. Infanterie-Regiment Hebestreit eine T., Marie Olga. (Nr. 1054.)

#### b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 28. April der Salzsiedermeister Bandermann mit L. W. verw. Dreyhaupt geb. Voigt. — Der Stellmacher Engler mit J. S. Böcke. — Der Zimmermann Lorenz mit S. W. A. Beyer.

Ulrichsparochie: Den 28. April der Handarbeiter Lennig mit O. E. Möbius. — Der Schneidermeister Pielstein mit M. S. Kloss. — Der Handarbeiter Tripto mit J. S. Biehle.

Moritzparochie: Den 28. April der Tischlermeister Eligsch mit A. C. König. — Der Salzwirker Kabe mit J. M. A. Jung. — Den 30. der Wildprethändler Rau mit R. E. Richter.

Domkirche: Den 28. April der Glasermeister Bertram mit W. S. Lehmann. — Der Handarbeiter Klingner mit M. Ch. Leberecht.

Neumarkt: Den 28. April der Zimmermann Albrecht mit M. S. Peter.

Glauchau: Den 17. April der Seiler Schmiljun mit M. D. Cramer.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. April des Tischlers Busch Wittwe, 48 J. Abzehrung. — Des Handelsmanns Schmidt T., Magdalene Sophie, 1 J. 10 M. Gehirnschlag. — Den 25. des Lumpensammlers Höpfnier zu Zörbig Ehefrau, 40 J. Mutterkrebs. — Den 28. des Täschnermeisters Köcknig Sohn, Heinrich Eouard Wilhelm, 1 J. Brustentzündung.

Ulrichsparochie: Den 29. April der Dekonom Kehse, 27 J. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 23. April des Sattlers gefellen Röder S., Otto Hermann, 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 24. der Handarbeiter Wagner, 58 J. Augenübel. — Den 25. der Zimmergeselle Becker, 29 J. Schwinducht. — Den 29. des Korbhändlers Kehl T., Minna, 6 M. Lungenschlag.

Domkirche: Den 25. April des Handschuhmachers Rauchfuß S., Georg August Heinrich, 9 M. Lungenentzündung. — Den 28. des Schuhmachermeisters Rebuschies S., Friedrich Wilhelm Emil, 3 W. Krämpfe. Den 29. die Hebtissin des v. Jena'schen Fräuleinstifts, Fräulein Louise v. Lichnowska, 66 J. nervöses Fieber.

Hospital: Den 27. April des Schneidermeisters Beyer Ehefrau (Hospitalitin), 76 J. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 20. März der Handarbeiter und Almosen-genosse Kühne, 50 J. Entkräftung. — Den 30. der gewesene Schuhmachermeister und Almosen-genosse Brunner, 70 Jahr, Altersschwäche. — Den 4. April des Buchdruckers Köhm Wittwe, 65 J. Wassersucht. — Den 6. der Korbmacher und Almosen-genosse Lösck, 62 J. Brustkrankheit. — Den 18. der Gürtlerslehrling Spang, 16 J. Lungensucht.

Neumarkt: Den 25. April ein unehel. S., 2 W. Schwäche. — Den 27. des Dekonomen Deubold S., Carl Oskar, 6 M. 1 T. Drägererweichung. — Den 28. der Schuhmacher Kaul, 29 J. Schwinducht.

Glauch: Den 21. April eine unehel. F., 4 W. Brechdurchfall. — Den 25. des Maurergesellen Cramer S., Gottlieb Andreas Carl, 5 F. Krämpfe. — Den 27. des Glasers Amann F., Anna Amalie, 8 J. Unterleibsentzündung. — Den 23. ein unehel. S., 9 W. Luftröhrenentzündung.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Getde.

Den 2. Mai 1850.

Weizen	1	Ehrl.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Ehrl.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	z	26	z	3	z	—	z	28	z	9	z	
Gerste	—	z	21	z	3	z	—	z	23	z	9	z	
Hafer	—	z	16	z	3	z	—	z	18	z	9	z	

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. H. N. Niemeyer.

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle  
a./S. I. Abtheilung.

Das dem Schenkwrth Karl Kaufmann hier gehörige Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäude und sonstigen Zubehör Nr. 1201 und 1203<sup>b</sup> des Hypothekenbuchs von Halle a./S., nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 4335 Thlr. 5 Sgr., soll

am 5. Juli 1850 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Assessor Wieruszewski meistbietend verkauft werden.

---

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle  
a. d. S. I. Abtheilung.

Das unter Nr. 392 im Hypothekenbuche von Halle a./S. eingetragene, hinter der Ulrichskirche belegene, dem Oekonom Reinhold Kober gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2666 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf., soll

am 4. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Assessor Wieruszewski meistbietend verkauft werden. Die Wittwe Kuhnert, Wilhelmine geborne Wächter von hier, jetzt deren Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

---

Alle Kameraden der Veteranen-Compagnie werden zu einer geselligen Unterhaltung auf nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Apollgarten recht freundlich eingeladen. Nach dem Wunsche mehrerer Kameraden wird aus dem Dienstbuch vorgelesen werden.

Braune. Jahn. Rosenbaum. Kappsilber.  
Sommer. Wiener. Stein.

---

**Samenhandlung.**

Alle Arten Garten- und Feld-Samen, reinweiße Zuckerrunkelrüben (vorzüglichste für Zuckersiederei), mehrere hundert Sorten Blumensamen, Dianthus caryophyllus fl. pl., ausgezeichnete Topf-, Chor- und Nelken l. Ranges, wie eine große Auswahl schönster Sommerblumen in Pflanzen abgebbar, auch Georginen und andere Pflanzen empfiehlt billigt

W. und S. Pook,  
Kunst- und Handelsgärtner.  
Halle, Weingärten Nr. 1856<sup>b</sup>.

---


 M ü ß e n
 


---

für Herren und Knaben, elegant und billig, in beliebiger Auswahl bei

S. Körner,

Leipziger Straße, dem goldnen Löwen gegenüber.

---

Da die eine, von unserm verstorbenen Vater im Auslande gemachte Bestellung auf Tapeten, Bordüren zc. nicht rückgängig gemacht werden konnte und jetzt angekommen ist, beehren wir uns hierdurch anzuzeigen, daß dieselben zu Fabrikpreisen ausverkauft werden sollen und bitten um gütige Abnahme.

Kummer. Mühlberg Nr. 1041.

---

Daß mein Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten wieder seinen Anfang nimmt und vierteljährlich mit 2 Thlr. zu berichtigen ist, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzudeuten.

Ortilie Kummer. Nr. 1041.

---

Delfarben zum Anstrich in Lack und Firniß sein gerieben sind bei mir in bester Auswahl stets vorräthig, und erbitte ich mich gern, da ich selbst Maler bin, denen meiner geehrten Abnehmer, welche die Farben nicht genau zu behandeln verstehen, dieselben zum sofortigen Gebrauch zu mischen.

Louis Schmidt.

Schmeerstraße Nr. 709.

---

Dresdner Vlasenfarben frisch gerieben empfang eine neue Sendung

Louis Schmidt.

---

Reibplatten mit Käufer von Marmor verkauft billig

Louis Schmidt.

---

Ich zeige hiermit an, daß meine Regelpbahn aufs Beste wieder eingerichtet ist und lade meine geehrten Regelpgäste ergebenst ein; auch nimmt von jetzt an jeden Sonntag von 4 Uhr die Tanzmusik ihren Anfang.

D. Panse in der Eremitage.

---

Der Arbeiterverein hat vom 4. Mai Abends 8 Uhr an seine Sitzungen im Hôtel de Prusse vor dem Leipziger Thore. Die Arbeitgeber wollen, wie bisher, ihre Bestellungen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977 beim Gastwirth Herrn Voigt machen.

---


**M ü ß e n**



---

für Herren und Knaben neuester Façon von verschiede-  
nen Stoffen empfiehlt zu soliden Preisen

L. Hugo, große Klausstraße Nr. 870.

---

Engl. Vollheringe, fett und schön, à Stück 3 und  
4 Pf., bei

Mesmer & Timmler.

Alter Markt Nr. 700.

---

Alten ächten Barinas, Canaster, à H 15 Egr.,  
Barinas, Blätter, à H 10 Egr., in Rollen und Kör-  
ben billiger, bei

Mesmer & Timmler.

---

Schöne Messinaer Citronen im Ganzen und einzeln  
billigt bei

Moriz Förster.

---

Trockene Hefe stets frisch empfiehlt

Moriz Förster.

---

Türkische Pflaumen süß und schön empfiehlt

Moriz Förster.

---

Wassmatten billigt bei

Moriz Förster.

---

**Sprottlen in Del, à Krufe 7½ Egr.,  
große Bratheringe mit delikater Gewürz-  
sauce empfing wieder**

**Volke.**

---

Gutes Weizen- und Roggenmehl ist zum billigsten  
Preise zu haben beim Mehlhändler L. o. we auf d. Trödel.

Täglich zweimal frischen Gerbstädter Zwieback bei  
Meister B. öcher auf dem Strohhof.

---

Zwei Cigarrenarbeiterinnen werden gesucht Schul-  
berg Nr. 101.

---

Wanzenvergiftungs-Lauge Schulberg Nr. 101.

---

Einen gewandten Kellner und ordentliche Kinder-  
mädchen sucht Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

---

Einen Lehrling sucht der Korbmachermeister Becher  
in der kleinen Klausstraße Nr. 918.

---

Ein ordentliches, ehliches Mädchen findet den ersten  
Juni einen Dienst alter Markt Nr. 690.

---

Ein Haus mit 6 Zimmern und Zubehör, auch Handelskeller, in der Nähe des Marktes ist mit etwa 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Brunnenplatz Nr. 1426. Arndt.

Ein Haus mit Gärtchen hat für 650 Thlr. zu verkaufen F. Kleist, alter Markt Nr. 547.

Es werden mehrere Wohnungen mit Meubels gesucht, vorzugsweise in der Nähe des Tivoli-Theaters, Neumarkt u. s. w. Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. Kafka, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1172.

50 Thlr., 100 — 300 Thlr. sind gegen pupillarsiche Sicherheit auszuleihen bei Söhne, Nr. 940 im Röhlenbrunnenhofe.

Verlobungs- und Trauringe, so wie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände liefert zu billigen Preisen S. A. Hansen, kleine Klausstraße Nr. 915.

Militärmäntel für Freiwillige sind bei großer Auswahl billig zu haben Steinstraße Nr. 173.

Ein Bücherschrank mit Kommode, passend für Schüler, ist zu verkaufen große Steinstraße Nr. 130.

Bohnenstangen stehen zum Verkauf im Gasthof zum Schwan, Obersteinstraße.

Guter Bauschutt kann pro Fuder 1 Sgr. an der Egge abgeladen werden.

Zwei gutgehaltene Kinderbettstellen sind Nr. 430 zu verkaufen.

Der Ueberbringer eines am 29. v. M. entlaufenen braunen langhaarigen Hofhundes erhält eine Belohnung Strohhof Nr. 2028.

Meinem Freunde Sch . . . z in H . . . e  
empfehle ich das 10te Gebot zur Beherzigung  
S. in S.

Das Haus große Klausstraße Nr. 825 ist zum 1. October (jedoch ohne den Laden) an ruhige Miether zu vermieten. Näheres kleine Ulrichsstraße Nr. 980 bei  
Karl Hänchel.

Brüderstraße Nr. 222 steht die obere Etage zu vermieten, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, einem verschlossenen Vorsaal, Feuerungsgefaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenboden, auch ein verschließbarer Keller, und kann zum 1. October d. J. bezogen werden.  
Eduard Hartig jun.

Zwei Stuben, 2 Kammern und Küche, eine Stube, 2 Kammern und 1 Küche ist den ersten Juli zu vermieten große Klausstraße Nr. 907.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, ist von Johannis ab in meinem Nebenhause Nr. 976 zu vermieten.

J. W. Rüprecht.

Harz Nr. 1330, unweit der Promenade, ist ein freundlich meublirtes Logis von Stube und Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

In Funke's Garten vor dem Steinhore ist noch eine freundliche Sommerwohnung für einen Herrn oder für eine kleine Familie zu vermieten, welche sogleich bezogen werden kann. Nähere Auskunft wird auf etwaige Anfragen in Rich. Mühlmann's Buchhandlung (Brüderstraße Nr. 202) ertheilt.

Eine Stube und Kammer ist für stille Leute zu vermieten. Leipziger Straße Nr. 313 eine Treppe wird Auskunft ertheilt.

Stube und Kammer ist von jetzt an zu vermieten und zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1597.

Alter Markt Nr. 546 ist ein Familienlogis für 24 Thaler zu vermieten.

Eine schöne freundliche Stube und Kammer meublirt ist sofort zu vermieten Barfüßerstraße Nr. 88<sup>a</sup>.

Zwei Wohnstuben, Schlafstube, Kammer, Küche, verschließbarer Vorfaal nebst allem Zubehör ist im Ganzen oder getheilt beziehungsweise für 32 Thlr. und für 40 Thlr. an pünktliche Miether zu vermieten und jetzt oder Johannis zu beziehen Mittelstraße Nr. 136.

Ein Sopha, ein Spiegel nebst verschiedenen Meubeln ist zu verkaufen Mittelstraße Nr. 136.

In meinem Hause Nr. 48 Spiegelgasse ist die obere Etage, welche der Herr Major Bunkowsky bewohnte, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Speisekammer, Mitgebrauch des Waschhauses nebst Keller, sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Probe.

Eine Wohnung ist zum ersten Juli zu vermieten Strohhofspitze Nr. 2128<sup>b</sup>. Schmidt.

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten von auswärt, das im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wird zum 1. Juni gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird sogleich verlangt Mannische Straße Nr. 500.

Eine reinliche und ordentliche Aufwärterin wird sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Kellner und ein Kellnerbursche werden zum sofortigen Antritt gesucht in der goldnen Kugel.

Ein nur wenig gebrauchter Füllofen steht zu sehr billigem Preise zum Verkauf Barfüßerstraße Nr. 124 eine Treppe.

2 Rutschgeschirre, 1 Sattel nebst Zaum ist billig zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 282.

Ein Pianoforte mit 6 Octaven ist für 25 Thlr. zu verkaufen Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1143.

Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1143, sieht eine neu-milchende Ziege zum Verkauf.

Sonntag früh warmen Speckkuchen, auch Lager- und Erlanger Bier in Flaschen empfiehlt

W. Kurz neben der Post.

---

### Chronik der freien Gemeinde.

Theilnehmenden Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht, daß mir heute, den 3., früh 1 Uhr ein munterer Junge geboren wurde, des Name **Gustav Adolph** heißen soll. Eine Geburtsweihe im Sinne freier Gemeinden behalte ich mir vor.

J. Linke, Buchdrucker, Nr. 655.

---

Heute am 1. Mai früh um 11 Uhr endigte der Buchhändler Richard Mühlmann seinen irdischen Lauf. In tiefstem Schmerz zeigen dieses hiermit an  
die Hinterbliebenen.

Für die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbnisse meines Mannes, des Zimmermanns W. Becker, sagen wir den Mitgliedern des löblichen Zimmergewerks, welche daran Theil nahmen, unsern herzlichsten Dank.

Wittve Becker geb. Pöpping.

A. Becker, als Vater.

---

### Sizung des Preußenvereins im Saale des Rathskellers, Sonnabend den 4. Mai Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Der Zutritt steht nur denjenigen Mitgliedern zu, welche im Besitz der neuen Karten sind, weshalb Veranstaltung getroffen ist, daß dieselben, soweit die fernere Vertheiligung am Vereine ausgesprochen ist, bis Freitag Abend eingehändigt sein werden. Wer bis dahin eine neue Karte noch nicht erhalten hat, möge sich deshalb an den Herrn Registrator Tischmeyer, Märkerstraße Nr. 453, Sonnabend Mittags von 1 — 2 Uhr oder Abends von 6 —  $\frac{1}{2}$  8 Uhr wenden. Der Vorstand.

---

### Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 5. Mai Gesellschaftstag und Tanzvergnügen. Anfang 4 Uhr.

---

Sonntags Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Herzberg in Passendorf.

---

### Böberg.

Montag Gesellschaftstag bei Junge.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)